

**Freistaat Sachsen  
Sächsisches Staatsministerium für Kultus**

**Lehrpläne für die  
Fachschule für Technik**

**Zusammenarbeit und Führung  
Betriebswirtschaft**

**Klassenstufen  
1 und 2**

**1998/2012**

**Der Lehrplan ist ab 1. August 2012 endgültig in Kraft gesetzt.**

## **Impressum**

Der Lehrplan basiert auf der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und Sport und des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft über die Fachschulen im Freistaat Sachsen (Schulordnung Fachschule – FSO) vom 2. Dezember in der Fassung vom 1. August 2011.

Die Lehrpläne wurden unter Leitung des

Sächsischen Staatsinstituts  
für Bildung und Schulentwicklung  
Comenius-Institut  
Dresdner Straße 78c  
01445 Radebeul

unter Mitwirkung von

Klaus-Uwe Engel	Döbeln/Roßwein	Monika Lange	Weißwasser
Günter Flick	Freiberg	Wolfgang Peschke	Leipzig
Arnd Haustein	Dresden	Wolfram Rost	Chemnitz
Erhard Hoyer	Leipzig	André Scheibe	Bautzen
Lutz Koch	Döbeln/Roßwein	Ilse Weiß	Dresden

1998 erarbeitet und durch das

Sächsische Bildungsinstitut  
Dresdner Straße 78 c  
01445 Radebeul

[www.sbi.smk.sachsen.de](http://www.sbi.smk.sachsen.de)

2012 redaktionell überarbeitet.

## **HERAUSGEBER**

Sächsisches Staatsministerium für Kultus  
Carolaplatz 1  
01097 Dresden

[www.smk.sachsen.de](http://www.smk.sachsen.de)

Download

[www.bildung.sachsen.de/apps/lehrplandb/](http://www.bildung.sachsen.de/apps/lehrplandb/)

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Vorbemerkungen	4
Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne	7
Zusammenarbeit und Führung	8
Kurzcharakteristik	8
Übersicht über die Lehrpläneinheiten und Zeitrichtwerte	8
Betriebswirtschaft	14
Kurzcharakteristik	14
Übersicht über die Lehrpläneinheiten und Zeitrichtwerte	14

## **Vorbemerkungen**

Die Verfassung des Freistaates Sachsen fordert in Artikel 101 für das gesamte Bildungswesen:

„(1) Die Jugend ist zur Ehrfurcht vor allem Lebendigen, zur Nächstenliebe, zum Frieden und zur Erhaltung der Umwelt, zur Heimatliebe, zu sittlichem und politischem Verantwortungsbewusstsein, zu Gerechtigkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen, zu beruflichem Können, zu sozialem Handeln und zu freiheitlicher demokratischer Haltung zu erziehen.“

Das Schulgesetz für den Freistaat Sachsen legt in § 1 fest:

„(1) Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule wird bestimmt durch das Recht eines jeden jungen Menschen auf eine seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Erziehung und Bildung ohne Rücksicht auf Herkunft oder wirtschaftliche Lage.

(2) Die schulische Bildung soll zur Entfaltung der Persönlichkeit der Schüler in der Gemeinschaft beitragen. ...“

Für die Fachschule gilt gemäß § 10 Abs. 1 des Schulgesetzes:

„(1) Die Fachschule hat die Aufgabe, nach abgeschlossener Berufsausbildung und in der Regel praktischer Bewährung oder einer ausreichenden einschlägigen beruflichen Tätigkeit, eine berufliche Weiterbildung mit entsprechendem berufsqualifizierendem Abschluss zu vermitteln.“

Neben diesen landesspezifischen gesetzlichen Grundlagen sind die in der „Rahmenvereinbarung über Fachschulen“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 7. November 2002 in der Fassung vom 3. März 2012) festgeschriebenen Ziele umzusetzen.

## Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne

Jeder Lehrplan enthält eine Darstellung der Lehrplaneinheiten (LPE) mit Zeitrichtwerten, Zielen, Inhalten und Hinweisen zum Unterricht.

Die **Ziele** bilden die entscheidende Grundlage für die didaktisch begründete Gestaltung des Lehrens und Lernens an den berufsbildenden Schulen. Sie geben verbindliche Orientierungen über die Qualität der Leistungs- und Verhaltensentwicklung der Schülerinnen und Schüler und sind damit eine wichtige Voraussetzung für die eigenverantwortliche Vorbereitung des Unterrichts durch die Lehrkräfte.

Es werden drei wesentliche Dimensionen von Zielen berücksichtigt:

- Kenntnisse (Wissen),
- Fähigkeiten und Fertigkeiten (intellektuelles und praktisches Können),
- Verhaltensbereitschaften und Wertorientierungen (Wollen).

Diese drei Dimensionen sind stets miteinander verknüpft und bedingen sich gegenseitig. Ihre analytische Unterscheidung im Lehrplan ist insbesondere mit Blick auf die Unterrichtsplanung sinnvoll, um die Intentionen von Lehr- und Lernprozessen genauer zu akzentuieren.

Die **Inhalte** werden in Form von stofflichen Schwerpunkten festgelegt und in der Regel nach berufssystematischen und/oder fachsystematischen Prinzipien geordnet. Zusammenhänge innerhalb einer Lehrplaneinheit und Verbindungen zu anderen Lehrplaneinheiten werden ausgewiesen.

Die **Hinweise zum Unterricht** umfassen methodische Vorschläge wie bevorzugte Unterrichtsverfahren und Sozialformen, Beispiele für exemplarisches Lernen, wünschenswerte Schüler- und Lehrerhandlungen sowie Hinweise auf geeignete Unterrichtshilfen (Medien). Des Weiteren werden unterrichtspraktische Erfahrungen in Form kurzer didaktischer Kommentare wissenschaftlich reflektiert aufgeführt.

Die Ziele und Inhalte sind verbindlich. **Zeitrichtwerte** der einzelnen Lehrplaneinheiten sind Empfehlungen und können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden. **Hinweise zum Unterricht** haben gleichfalls Empfehlungscharakter. Im Rahmen dieser Bindung und unter Berücksichtigung des sozialen Bedingungsgefüges schulischer Bildungs- und Erziehungsprozesse bestimmen die Lehrkräfte die Themen des Unterrichts und treffen ihre didaktischen Entscheidungen in freier pädagogischer Verantwortung.

Für die Gestaltung der Lehrplaneinheiten wird folgende Form gewählt:

**Lehrplaneinheit**

**Zeitrichtwert: Ustd.**

Ziele

Inhalte

Hinweise zum Unterricht

## Zusammenarbeit und Führung

### Kurzcharakteristik

Das Fach Zusammenarbeit und Führung gehört zum berufsübergreifenden Bereich an den Fachschulen für Technik.

Ziel des Faches Zusammenarbeit und Führung ist die Befähigung der Fachschülerinnen und Fachschüler für einen Einsatz im mittleren Management der gewerblichen Wirtschaft.

Abwendung von tayloristischer Spezialisierung, Gruppenorientierung, Teamfähigkeit, ganzheitliche Erledigung von Aufgaben, zielorientierte Ausrichtung der Anwendungen und flexible Anpassung an sich schnell verändernde Rahmenbedingungen setzen sich in den Unternehmen immer stärker durch. Das Einstellen auf diese Vielfalt macht den Reiz der Ausbildung in diesem Unterrichtsfach aus. Die Orientierung auf praktische Anwendungen und handlungsorientierte Aufgaben ermöglicht die optimale Vorbereitung auf die Wahrnehmung von Führungsaufgaben des mittleren Managements.

Der im Bildungs- und Erziehungsauftrag für die Fachschule genannte Aspekt, dass die Absolventen der Fachschule in der Lage sein sollen, mit Vorgesetzten und nachgeordneten Mitarbeitern zusammenzuarbeiten wird überwiegend in diesem Unterrichtsfach umgesetzt.

Die Vorbereitung auf die Führungsfunktionen

- Organisation der Zusammenarbeit
- Kommunikation
- Motivation

sind die Schwerpunkte des Unterrichts in diesem Fach.

Der Unterricht soll mit wechselnden Methoden, stets aber auf den praktischen Erfahrungen der Fachschülerinnen und Fachschüler aufbauend, geführt werden und für die Personalführung ein Gerüst von Verhaltensregeln allgemeingültiger Art vermitteln. Übungen, Rollenspielen, Exkursionen und im Einzelfall Expertenvorträgen ist genügend Platz im Unterricht einzuräumen.

Der notwendige ständige Praxisbezug setzt voraus, dass der Lehrer neben soziologischen und wirtschaftlichen auch sehr gute technisch-technologische Kenntnisse der entsprechenden Fachrichtung besitzt. Das ist besonders wichtig für die Behandlung des Inhaltes „Grundlagen ergonomischer Arbeitsgestaltung“ innerhalb der LPE 2.

Berührungspunkte bestehen sowohl zu den Fächern Wirtschafts- und Sozialpolitik und Betriebswirtschaft als auch zu allen technischen/fertigungstechnischen Fächern, abhängig von Fachrichtung und Schwerpunkt. Dabei sind durch sorgfältige Abstimmungen Wiederholungen zu vermeiden.

### Übersicht über die Lehrplaneinheiten und Zeitrichtwerte

#### Klassenstufe 2

**Zeitrichtwert: 80 Ustd.**

1	Grundlagen der Personalführung	8 Ustd.
2	Personalbedarf und Personaleinsatz	8 Ustd.
3	Unternehmensführung	18 Ustd.
4	Betriebliche Kommunikation	16 Ustd.
5	Konfliktmanagement	6 Ustd.
6	Personalentwicklung	6 Ustd.
	Zeit für Vertiefungen, Wiederholungen und Leistungsnachweise	18 Ustd.



**2 Personalbedarf und Personaleinsatz****Zeitrichtwert: 8 Ustd.**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler haben grundlegende Aufgaben der Personalwirtschaft erkannt und besitzen einen Einblick in deren Bedeutung für die betriebliche Führung. Sie kennen wichtige Prinzipien der Personalbeschaffung und des Personaleinsatzes. Sie können die verschiedenen Lohnformen vergleichen und Schlussfolgerungen für deren Anwendung ableiten. Die Schüler sind sensibilisiert, bei der Gestaltung von Arbeitsplätzen ergonomische Gesichtspunkte zu berücksichtigen.

Personalbedarfsplanung - Arten des Personalbedarfs  - Daten und Hilfsmittel der Bedarfsplanung  Personalbeschaffung - interne Stellenbesetzung - externe Personalbeschaffung  - Auswahl von Bewerbern  Personalentlohnung - Bestimmungsfaktoren für die Lohnfindung - Entlohnungsformen - ergänzende Arbeitslöhne  Grundlagen ergonomischer Arbeitsgestaltung	zwischen Neu-, Ersatz-, Zusatz- und Qualitätsbedarf unterscheiden  einen Stellenplan (für Techniker) gemeinsam erarbeiten  vgl. LPE 6  Stellenanzeigen analysieren; auf die wachsende Bedeutung des Personalleasing eingehen  Eignungstests und -verfahren; Simulation von Vorstellungsgesprächen in Gruppen; vgl. auch LPE 6: Assessment Center  Nutzung von Statistiken zur Arbeitsmarktlage  Fallbeispiele  vgl. LPE 3
---	---

**3 Unternehmensführung****Zeitrichtwert: 18 Ustd.**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler kennen die Abhängigkeit der Führungsergebnisse von der betrieblichen Organisation. Sie haben die bedeutsame Rolle der Motivation bei der Personalführung erkannt. Sie können die wichtigsten Führungsstile mit ihren Vor- und Nachteilen gegenüberstellen. Sie kennen Möglichkeiten einer zielgerichteten Einflussnahme auf Mitarbeiter und Gruppen zur Erfüllung gemeinsamer Aufgaben in einer strukturierten Arbeitswelt.

<p>Betriebliche Führungsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbauorganisation</li> <li>- Ablauforganisation</li> </ul> <p>Leistungs- und Entscheidungssysteme</p> <p>Leistungsanalyse und Leistungsbewertung</p> <p>Neue Formen der Arbeitsorganisation und die Rolle der Führungskraft</p> <p>Bedürfnisse des arbeitenden Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedürfnisstruktur des Menschen</li> <li>- Arten menschlicher Bedürfnisse</li> <li>- Bedürfnisbefriedigung bei der Arbeit</li> </ul> <p>Modelle der Arbeitsmotivation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fremdmotivation</li> <li>- Selbstmotivation</li> </ul> <p>Mitarbeiterverhalten bei fehlender Motivation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Angst, Unentschlossenheit, Frustration</li> <li>- Anpassung</li> <li>- Verteidigung, Abwehrreaktionen</li> <li>- Spannungen in der betrieblichen Zusammenarbeit</li> </ul> <p>Situative Führung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Führungsgrundsätze</li> <li>- Aufgaben einer Führungskraft</li> <li>- Führungsstile</li> </ul> <p>Mitarbeitergruppen im Betrieb</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gruppenmerkmale, Gruppendynamik</li> <li>- Gruppendifinition</li> <li>- Gruppenformen</li> </ul>	<p><b>Organisation</b> vgl. Betriebswirtschaft, Klst. 1, LPE 3</p> <p><b>Motivation</b> Bedürfnisstruktur nach Maslow</p> <p>Arbeitsinhalte, Gestaltung der Arbeitsaufgabe, betriebliches Umfeld</p> <p>vgl. LPE 5: Mobbing sowie seine wirtschaftlichen und rechtlichen Auswirkungen Konsequenzen</p> <p>in Abhängigkeit von den Führungssituationen</p> <p>Basis: soziale Kleingruppe nach Homans formell und informell</p>
---	---

- Gruppenzusammensetzung	Rollenstruktur, Erstellen und Auswerten von Soziogrammen
- spezifische Formen der Zusammenarbeit	Teamwork, Managementmodelle
Projektmanagement	Übersicht über Managementmodelle

#### 4 Betriebliche Kommunikation

Zeitrichtwert: 16 Ustd.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler haben die Bedeutung der betrieblichen Kommunikation erkannt und sind in der Lage, die grundlegenden Kommunikationsformen in der betrieblichen Praxis sinnvoll anzuwenden. Sie kennen die Wirkung der Elemente der nonverbalen Kommunikation und können diese zweckentsprechend einsetzen. Sie sind fähig, Ideen und Objekte zu präsentieren, wirkungsvoll zu argumentieren und auf Gegenargumente angemessen zu reagieren.

Information und Kommunikation	Vier-Seiten-Modell der Kommunikation
- Ebenen und Bedeutung betrieblicher Information	
- verbale Kommunikation	
- nonverbale Kommunikation	Übungen zur Körpersprache, Gestik, Mimik
- Kommunikationsstörungen	Möglichkeiten zu deren Vermeidung ableiten
Formen der Kommunikation	
- Gespräch und Gesprächstechniken	
- Diskussion	
- Moderation	
Gestaltung von Reden	zwischen den verschiedenen Redeformen unterscheiden
Präsentation	vgl. LPE 6 (Eigenpräsentation)
- Aufbau	auf Visualisierung besonders Wert legen;
- Gestaltungsmöglichkeiten	Vorbereitung auf Präsentation der Projektarbeit
- Wirkung, Akzeptanz	

**5 Konfliktmanagement****Zeitrichtwert: 6 Ustd.**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler haben erkannt, dass eine Vielzahl von Konflikten leistungshemmend wirkt und einer Lösung bedarf. Sie wissen, dass Konflikte aber auch leistungsfördernd sein können und Chancen für Veränderungen bieten. Sie kennen Möglichkeiten, wie eine Konfliktbewältigung konstruktiv zur Mitarbeiterführung eingesetzt werden kann.

<p>Konfliktarten, ihre Erscheinungsformen und Auswirkungen</p> <p>Konfliktbewältigung durch Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelgespräch</li> <li>- Gruppengespräch</li> <li>- Abmahnung, Verweis</li> </ul> <p>Beurteilung</p>	<p>Bedeutung von Anerkennung und Kritik in Abhängigkeit von der Persönlichkeit beachten; Übungen zur Wechselbeziehung zwischen verbalen und nonverbalen Signalen durchführen; Rollenkonflikte</p>
--	---

**6 Personalentwicklung****Zeitrichtwert: 6 Ustd.**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler haben erkannt, dass die Personalentwicklung in Abhängigkeit von den Unternehmenszielen mittel- und langfristig geplant werden muss und durch eine geschickte Personalentwicklung die Potenzen der Mitarbeiter bestmöglich ausgeschöpft werden können. Sie wissen, dass eine moderne Personalpolitik genügend Raum für die Entfaltung und Selbstverwirklichung der Mitarbeiterpersönlichkeit bietet.

<p>Einflussfaktoren auf Erfolg und Misserfolg</p> <p>Assessment Center</p> <p>Personalrelevante Ansätze zur Zielerfüllung</p> <p>Aufgaben im strategisch-planerischen Bereich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualifikation</li> <li>- Motivation</li> <li>- Partizipation</li> </ul> <p>Neue Formen der Zusammenarbeit im Team</p>	<p>Funktionskreis Leistungsförderung und -manipulation</p> <p>erfolgreiche Eigenpräsentation als Schlüssel zum Erfolg; Eignungstests</p> <p>„Führen mit Zielen“ nach REFA</p> <p>die Schlüssel für Flexibilität und unternehmerisches Denken und Handeln</p> <p>vgl. LPE 3</p> <p>Simultaneous Engineering (SE)</p>
--	---

## Betriebswirtschaft

### Kurzcharakteristik

Ziel dieses Unterrichtsfaches ist es, die Fachschülerinnen und Fachschüler in die Grundlagen der Betriebswirtschaft einzuführen. Sie erhalten einen notwendigen Einblick in unternehmerisches Denken und Handeln unter betriebswirtschaftlichen Aspekten.

Für ausgewählte Themen einzelner Lehrplaneinheiten sind mittels Computer rechnerische und darstellungsbezogene Aufgaben unter Nutzung von standardisierter und fachspezifischer Software zu lösen.

Dazu ist es erforderlich, einen verstärkten Praktikumsteil in die Ausbildung zu integrieren. Praktische Übungen unter Nutzung der Datenverarbeitung sind im Lehrplan *kursiv* hervorgehoben.

### Übersicht über die Lehrplaneinheiten und Zeitrictwerte

#### Klassenstufe 2

**Zeitrictwert: 120 Ustd.**

1	Grundlagen der Betriebswirtschaft	8 Ustd.
2	Materialwirtschaft	10 Ustd.
3	Produktionswirtschaft	26 Ustd.
4	Absatzwirtschaft	8 Ustd.
5	Rechnungswesen	32 Ustd.
6	Finanzwirtschaft	10 Ustd.
	Zeit für Vertiefungen, Wiederholungen und Leistungsnachweise	26 Ustd.

**Klassenstufe 2****1 Grundlagen der Betriebswirtschaft****Zeitrichtwert: 8 Ustd.**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler besitzen Grundkenntnisse über wichtige Begriffe und Zusammenhänge der Betriebswirtschaft sowie über deren Stellung innerhalb der Wirtschaftswissenschaften.

<p>Betriebswirtschaft als ein Hauptbestandteil der Wirtschaftswissenschaften</p> <p>Wirtschaftliche Grundbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedürfnisse, Bedarf</li> <li>- Güter</li> <li>- ökonomisches Prinzip</li> </ul> <p>Betriebswirtschaftliche Leistungsfaktoren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsleistung</li> <li>- Betriebsmittel</li> <li>- Werkstoffe</li> </ul>	<p>Bezüge zur Volkswirtschaftslehre herausarbeiten</p> <p>Minimal- bzw. Maximalprinzip</p> <p>Vergleich zu volkswirtschaftlichen Produktionsfaktoren herstellen</p>
---	---

**2 Materialwirtschaft****Zeitrichtwert: 10 Ustd.**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler besitzen die Fähigkeit, die Grundzüge einer bedarfsgerechten sowie wirtschaftlichen Beschaffung und Lagerung von Material begründen zu können.

<p>Aufgaben, Ziele und Probleme der Materialwirtschaft</p> <p>Beschaffungsrelevante Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einstandskosten</li> <li>- Bestellkosten</li> <li>- Lagerhaltungskosten</li> <li>- Fehlmengenkosten</li> </ul> <p>Beschaffungsplanung und Beschaffungsablauf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bedarfs- und verbrauchsabhängige Materialbeschaffung</li> <li>- ABC-Analyse</li> <li>- Bestellpunktverfahren und Bestellrhythmusverfahren</li> <li>- optimale Bestellmenge</li> </ul> <p>Lagerhaltung/Lagerorganisation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben und Funktion</li> <li>- Kennziffern</li> </ul> <p>- Methoden</p>	<p><i>Berechnung des Einstandspreises und des Lagerhaltungskostensatzes</i></p> <p><i>grafische Darstellung und Berechnung</i></p> <p>Stücklisten</p> <p><i>XYZ-Analyse</i></p> <p>Mindest-, Melde- und Höchstbestände</p> <p><i>durchschnittlicher Lagerbestand</i></p> <p><i>Umschlagshäufigkeit eines Lagerbestandes</i></p> <p><i>durchschnittliche Lagerdauer</i></p> <p>Trends (z. B. Just-in-Time; Kanban-System)</p>
--	--

**3 Produktionswirtschaft****Zeitrictwert: 26 Ustd.**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler kennen die Zusammenhänge und Abhängigkeiten der Teilaufgaben der Fertigungsplanung und -steuerung und erkennen die Bedeutung der Informationserfassung und -auswertung innerhalb des Unternehmens. Sie haben begriffen, dass eine objektive Leistungsbewertung die Grundlage jeder Entlohnung ist.

Fertigungstypen und Fertigungsorganisation	Einzel-, Serien-, Massenfertigung Werkstatt-, Reihen-, Fließfertigung Lean Production
Arbeitsstudien	
- Arbeitszeitstudien	Datenermittlung nach REFA
· Zeitarten	Grundzeit, Verteilzeit, Erholzeit, Rüstzeit, Ausführungszeit, Auftragszeit
· Methoden der Ermittlung der Zeiten	Messen, Schätzen und Vergleichen, Berechnen
- Arbeitswertstudien	Rangreihenverfahren,
· analytische Arbeitsbewertung	Stufenwertzahlverfahren,
· summarische Bewertung	Rangfolgeverfahren, Lohngruppenverfahren
Fertigungsplanung	
- Aufgaben	Arbeitsablauf, Vorgänge, Vorgangselemente
- Arbeitsplanung	Zwischenzeit, Zusatzzeit, Durchlaufzeit, Durchlaufzeitverkürzung
- Zeitplanung	<i>Berechnung der Durchlaufzeiten</i>
- Bedarfsplanung	Materialbedarf vgl. Lehrplaneinheit (LPE) 2 <i>Personalbedarf</i>
Fertigungssteuerung	
- Aufgaben	<i>Berechnung des zeitlichen Einsatzbedarfes an Personal und der Auslastung der Betriebsmittel (Über-/Unterdeckung)</i>
- Kapazitätsbedarf und -bestand	Methoden des Kapazitätsausgleiches
- Terminisierung/Maschinenbelegungspläne	<i>Terminermittlungen</i>
Fertigungskontrolle	Qualitätsmanagement ISO 9000

**4 Absatzwirtschaft****Zeitrictwert: 8 Ustd.**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler kennen die Marketinginstrumentarien einschließlich deren Bedeutung für eine erfolgsorientierte Absatzpolitik.

Produktpolitik - Produktlebenszyklus - Produktinnovation - Produktvariation - Produktelimination  Kontrahierungspolitik - Preispolitik  - Rabattarten - Liefer- und Zahlungskonditionen  Kommunikationspolitik  Distributionspolitik	Produktgestaltung <i>Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen</i> (Beispiele vgl. LPE 5) Produktideen  Preiselastizitäten Preisbildung Kosten- und Gefahrenübergang vgl. LPE 5 (Kosten- und Leistungsrechnung)  Werbung, Sales-Promotion, Public Relations, persönlicher Verkauf  Absatzwege, Logistik
--	---

**5 Rechnungswesen****Zeitrictwert: 32 Ustd.**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler erkennen die komplexen betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge, die unternehmensbezogen ermittelt und bewertet werden. Sie sind in der Lage, ein aktuelles EDV-gestütztes Finanzbuchhaltungssystem anzuwenden.

Einführung in die Unternehmensbuchführung - Ordnungsmäßigkeit der Buchführung - Inventur, Inventar, Bilanz - Buchen auf Bestandskonten - Buchen auf Erfolgskonten - Abschreibung der Anlagegüter - Gewinn- und Verlustrechnung mit Bestandsveränderungen  - Organisation der Buchführung  - Jahresabschluss	Auswertung der Bilanz und ihrer Struktur Eigenkapitalvergleich <i>Geschäftsvorgänge ordnungsgemäß erfassen, Personalkosten, Umsatzerlöse, Methoden der AfA, Just-in-Time-Buchungen, Umsatzsteuer beim Ein- und Verkauf branchentypischen Kontenrahmen einsetzen</i> zeitliche Abgrenzung der Aufwendungen und Erträge Bewertung der Vermögens- und Schuldenanteile
---	--

### Kosten- und Leistungsrechnung im Industriebetrieb

- Grundbegriffe und Zweikreissystem des Kontenrahmens
- Kostenartenrechnung
- Kostenstellenrechnung
- Kostenträgerrechnung
  
- Kalkulation
  - Divisionskalkulation
  - Zuschlagskalkulation
- Plankostenrechnung
- Kostenanalyse
- Vollkostenrechnung im Mehrproduktunternehmen
- Deckungsbeitragsrechnung als Teilkostenrechnung
- Einführung in die flexible Plankostenrechnung
- Wirtschaftlichkeitsrechnung als Kostenvergleichsrechnung

*kalkulatorische Kosten, fixe, variable und Mischkosten*  
*Kostengruppen, Preisindizes, Wiederbeschaffungswert*  
*Kostenüber-, Kostenunterdeckung*  
*Maschinenstundensatzrechnung*  
*Kalkulation der Selbstkosten*  
*Zuschlagskalkulation als Angebots- (Vor- und Nachkalkulation)*

*mehrstufiger BAB*  
*Darstellung des Break-even-Point*

vgl. LPE 6  
*Wiederholungsaufträge, Grenzstückzahlen,*  
*optimale Losgröße,*  
*optimales Produktionsprogramm*

## 6 Finanzwirtschaft

**Zeitrichtwert: 10 Ustd.**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler erhalten Einblick in die Beschaffung von Kapital sowohl aus internen als auch externen Quellen und erkennen die damit verbundenen Chancen und Risiken. Sie lernen durch Übungen die Problematik zu beurteilen und erkennen die Bedeutung der Finanzierung als Grundlage für die Investition.

### Kapitalbedarf

*Anlagevermögen, Umlaufvermögen*  
 vgl. LPE 5  
 Sicherheiten, Finanzierungsarten

### Außenfinanzierung

- Beteiligungsfinanzierung
- Fremdfinanzierung
  - kurzfristige Fremdfinanzierung
  - langfristige Fremdfinanzierung

Personen- und Kapitalgesellschaften

Kredite (Bank-, Handelskredite)  
 Darlehen, *Tilgung, Zins*  
 Sonderformen (Franchising, Leasing),

### Innenfinanzierung

- Finanzierung aus Umsatzerlösen
- Finanzierung aus sonstigen Kapitalfreisetzungen

Rücklagen  
*Abschreibungen, vgl. LPE 5*  
 Rückstellung

### Investitionsrechnung

- dynamische Methoden
- statische Methoden

*Kapitalwertmethode*  
*interne Zinsfußmethode*  
*Kostenvergleichsrechnung*  
*Rentabilitätsrechnung*  
*Amortisationsrechnung*

Hinweise zur Veränderung des Lehrplanes richten Sie bitte an das

Sächsisches Bildungsinstitut  
Dresdner Straße 78 c  
01445 Radebeul

Notizen:

Die für den Unterricht an berufsbildenden Schulen zugelassenen Lehrpläne und Arbeitsmaterialien sind einschließlich der Angabe von Bestellnummer und Bezugsquelle in der Landesliste der Lehrpläne für die berufsbildenden Schulen im Freistaat Sachsen in ihrer jeweils geltenden Fassung enthalten.

Die freigegebenen Lehrpläne und Arbeitsmaterialien finden Sie als Download unter [www.bildung.sachsen.de/apps/lehrplandb/](http://www.bildung.sachsen.de/apps/lehrplandb/).

Das Angebot wird durch das Sächsische Bildungsinstitut ständig erweitert und aktualisiert.